

Chronologie: Der Fall Donald Klein



Hamburg (dpa) Auf einer Hochsee-Angeltour im Persischen Golf wurde der deutsche Urlauber Donald Klein im Herbst 2005 von der iranischen Marine festgenommen. Seitdem lieferten sich Diplomaten ein Tauziehen um Kleins Freilassung.

29. November 2005: Die iranische Marine bringt Kleins Boot in der Meerenge von Hormuz auf. Der Steinmetz aus Lambsheim bei Ludwigshafen und sein französischer Skipper Stéphane Lherbier waren von der Küste der Vereinigten Arabischen Emirate aus zum Hochseefischen aufgebrochen und in iranische Hoheitsgewässer geraten.

5. Januar 2006: Beginn des Prozesses gegen Klein und Lherbier wegen illegalen Grenzübertritts. Das Verfahren in der südiranischen Hafenstadt Bandar Abbas endet am 17. Januar mit der Verurteilung der beiden Männer zu einer Freiheitsstrafe von je 18 Monaten.

12. März: Ein Berufungsgericht verhandelt den Fall erneut und bestätigt einige Tage später die Haftstrafen. Kurz darauf wird Klein in das berüchtigte Ewin-Gefängnis in Teheran verlegt.

18. Juni: Die iranische Regierung gibt bekannt, dass sie eine vorzeitige Entlassung Kleins ausschliesse. Grund sei ein möglicher Folgeprozess gegen den Deutschen wegen Spionage. Daraufhin sagt Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble (CDU) ein bereits geplantes Treffen mit seinem iranischen Amtskollegen Mostafa Purmohammadi ab.

1. Juli: Die Ehefrauen der beiden Inhaftierten richten ein Gnadengesuch an die iranische Regierung, das ohne Erfolg bleibt.

18. Dezember: Bundespräsident Horst Köhler schaltet sich ein und bittet Irans Religionsführer Ali Chamenei, Klein freizulassen.

25. Januar 2007: Die Grünen-Politiker Fritz Kuhn und Volker Beck besuchen Klein im Teheraner Gefängnis. Laut Kuhn mehren sich die Anzeichen für eine frühzeitige Haftentlassung des Deutschen.

25. Februar: Nach fast 15 Monaten Gefängnis setzt die iranische Justiz den Franzosen Lherbier auf freien Fuß. Zwei Tage später kündigt Irans Außenminister Manuchehr Mottaki an, auch Kleins Entlassung stehe bevor: «Wenn es soweit ist, wird die deutsche Seite benachrichtigt.»

12. März: Klein wurde in Teheran freigelassen, gibt Außenminister Frank-Walter Steinmeier bekannt.